

Lahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1865. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 136

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 14. Juni 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

In den nächsten Tagen gehen Ihnen die Besitzsteuerbescheide und Besitzsteuerrollbücher zu.

Die Besitzsteuerbescheide sind unverzüglich aufzustellen zu lassen und die vollzogenen Zustellungsbescheinigungen hier einzureichen.

Das Besitzsteuerrollbuch ist der Hebestelle zu überreichen.

Wegen der Erhebung und Abführung der Besitzsteuer verweise ich auf Art. 19 ff. der Ausführungsanweisung vom 30. November 1916 — Extrablatt zum Regierungsamtsblatt Nr. 3 — Jahrgang 1917.

Zu dem Sollbuch will ich noch bemerken, daß eine Spalte für Einzelbeträge (Art. 20 I der preussischen Ausführungsbestimmungen) nicht vorgesehen ist. Da deren Angaben für die Erhebung der Besitzsteuer aber notwendig ist, so können sie von den Hebestellen in der Sollspalte 4 unter dem Steuerbetrag in Klammern eingetragen werden.

St. Goarshausen, den 11. Juni 1917.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
St. 2008. J. B. Wegemer, Steuersekretär.

Vetr. Bezug von Kalibdingefalzen.

Der Versand von Kalibdingefalzen hat in den letzten beiden Monaten erheblich nachgelassen. Die z. Zt. günstige Verkehrslage läßt es dringend erwünscht erscheinen, daß eine Steigerung der Transporte herbeigeführt wird, um zu erreichen, daß bis zu dem mit Sicherheit im Spätsommer und Herbst zu erwartenden Wiedereintritt schwieriger Verkehrsverhältnisse der Bedarf an Düngemitteln für die Ernte 1918 den landwirtschaftlichen Verbrauchsstellen bereits im wesentlichen zugeführt ist.

Wagen und Lokomotiven stehen z. Zt. in ausreichender Menge zur Verfügung, und es kann damit gerechnet werden, daß diese günstigen Verhältnisse bis Ende August andauern. Auch die Produktion der Düngemittelfabriken kann auf einer Höhe gehalten werden, um die hierdurch notwendige Ergrößerung der Transporte zu ermöglichen.

Es kann daher nur empfohlen werden, die Düngertansporte in den Monaten Juni, Juli und August auf ein Höchstmaß zu steigern. Die möglichst schnelle Erledigung dieser Transporte bildet einen Teil der vorerwähnten Maßnahmen, durch die größere Verkehrsschwierigkeiten im Herbst vorgebeugt werden soll.

Die Landwirte, Genossenschaften und Händler werden nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der Bezug von Kalibdingefalzen alsbald in die Wege geleitet wird. Es dürfte sich empfehlen, entsprechende Hinweise in der Presse zu veröffentlichen.

St. Goarshausen, den 11. Juni 1917.

Kriegswirtschaftsstelle des Kreises St. Goarshausen.
A. Fuchs.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 13. Juni, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereisgruppe Kronprinz Rupprecht.

In starken Feuerwellen bekämpften sich die Artillerien im Hyperbogen und südlich der Douve.

Westlich von Warreton kam mittags ein englischer Angriff in unserem Vernichtungsfeuer nur an wenigen Stellen aus den Gräben. Die vorbrechenden Sturmwellen wichen in unserem zusammengefügten Infanterie- und Artillerieabwehrfeuer unter Verlusten zurück.

Abends scheiterte dort in gleicher Weise ein erneuter Angriff der Engländer.

Westlich der Straße Arras-Venlo lag morgens heftiges Wirkungsfeuer auf unseren Stellungen. Starke englische Kräfte, die auf dem Nordufer des Souchezbaches angriffen und in unsere Gräben drangen, wurden in kraftvollem Gegenstoß geworfen. In nachfolgenden erbitterten Handgranatentämpfen engten unsere Stoßtrupps eine noch verbliebene Einbruchsstelle ein.

Seereisgruppe deutscher Kronprinz.

In einzelnen Abschnitten der Küstefront, in der Champagne u. an der Maas zeitweilig lebhafteste Artillerietätigkeit.

Seereisgruppe Herzog Albrecht.

Nichts neues.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 13. Juni. (Amtlich.) Von den Fronten sind bisher keine größeren Kampfhandlungen gemeldet. Die Festung London wurde heute von unseren Fliegern mit Bomben beworfen.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht.

WTB. Wien, 13. Juni. Amtlich wird verlautbart: Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Aenderung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie aus den jüngsten feindlichen Berichten hervorgeht, ist es abermals die italienische Front, die den größten Stoßkraft nicht zu machtvoller Entfaltung gelangen läßt. So vermochte auf der Hochfläche der Siebengebirge der Gegner gestern erst nach Einbruch der Dunkelheit seine Angriffe wieder aufzunehmen, die er zuerst im Gebirgsgebiet, nach Mitternacht auch gegen den Monte Forno und die Grenzhöhen ansetzte. Unsere alpenländischen Truppen schlugen den Feind zurück. Er erlitt namentlich an dem Nordflügel seiner Angriffsgruppe sehr schwere Verluste.

Bei der Jonzarmee stellenweise lebhafter Geschützkampf. Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boosterfolge.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 13. Juni. 1. Vor dem Ausbruch des englischen Kanals und im Atlantischen Ozean wurden neuerdings durch unsere U-Boote unter andern vernichtet: Der englische bewaffnete Dampfer „Ean Murray“ mit 6520 Tonnen Weizen. Drei Offiziere des Dampfers wurden gefangen genommen. Ein großer englischer bewaffneter Dampfer unbekannter Namens. Durch weitere Verletzungen gingen u. a. verloren: 900 Koffer Schmieröl, 10 000 Sad Wachs nach Frankreich und weitere 1500 Tonnen Weizen.

2. Unsere U-Boote im Mittelmeer versenkten neuerdings sieben englische Dampfer und 10 italienische Segler mit insgesamt 33 370 Tonnen. Es waren die bewaffneten Dampfer „Don Diego“, 3032 Tonnen, mit Stützgut von Cardiff nach Alexandria, „Amplforth“, 3873 Tonnen mit Kohle von Cardiff nach Alexandria, „England“, 3798 Tonnen mit Kohlen von Cardiff nach Malla, „Manchester Trader“, 3938 Tonnen, „Gimoor“, 3744 Tonnen mit 5700 Tonnen Weizen von Karachi nach Livorno, der Dampfer „Almaria“, 5317 Tonnen mit unbekannter Ladung von Kalcuta nach Marseille und das Pazarettschiff „Dover Castle“, 8281 Tonnen, das mit zwei großen Dampfern der Union Castle Linie von zwei Zerstörern geleitet, nach Couvois fuhr. Die versenkten italienischen Segler waren: „Nebronia Maria Antonia“, „Vingenzino“, „Rosina“, „Katala Monato“, „St. Antonio di Padova“, „Diego Rizzo“, „Angelo Padre“, „Luigi“, „Maria Giuseppe“ und „Rosa M.“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Kaiser und König an die Landkreise.

Der preussische „Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgende Dankesfundgebung:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben in den letzten Tagen zahlreiche Guldigungstelegramme von Kreislagen der preussischen Landkreise erhalten. Seine Majestät haben diesen erneuten Ausdruck der Allerhöchstherrschaft wohlwollenden Treuen und opferbereiten monarchischen Gesinnung der Bevölkerung der Landkreise mit Befriedigung entgegen genommen, von einer Beantwortung im einzelnen aber schon mit Rücksicht auf die im Interesse der Kriegsführung erforderliche Entlastung der telegraphischen Leitung absehen müssen. Seine Majestät lassen daher Allerhöchstherrschaften Dank auf diesem Wege den Kreislagen zum Ausdruck bringen.“

Verlängerung der Reichstags-Registaturperiode.

Berlin, 13. Juni. Eine nochmalige Verlängerung des Mandats des gegenwärtigen Reichstags, voraussichtlich um ein Jahr, das heißt bis zum 12. Januar 1919, steht, dem „R. F.“ zufolge, in Aussicht. Eine entsprechende Vorlage dürfte dem Reichstage in seiner Oktobertagung zugehen.

Präsidentenwahl?

Kassel, 12. Juni. Pariser Meldungen berichten über eine schwere Erschütterung der Stellung Poincarés, und daß diese Erschütterung mit der Frage der Geheimverträge Frankreichs mit seinen Verbündeten eng verknüpft sei. Es scheint, daß Poincaré auch mit der russischen vorläufigen Regierung und zwar zu jener Zeit, da Mijukow Minister des Aeußeren war, neue Geheimverträge abgeschlossen hat. Nach dem Sturze Mijukows sei die russische Regierung jedoch entschlossen, diese Geheimverträge nicht

mehr zu achten. Man hält es in Paris für möglich, daß Poincaré im Laufe der nächsten Wochen zurücktreten wird. Dann dürfte wahrscheinlich Ribot zum Präsidenten gewählt werden und ein Ministerium Bourgeois die Führung übernehmen.

Die Abdankungserklärung des griechischen Königs.

WTB. Athen, 13. Juni. Ministerpräsident Jaimis brachte dem Oberkommissar Zonnart die Antwort des Königs in folgendem Brief zur Kenntnis:

Herr Oberkommissar! Nachdem Frankreich, Rußland, Großbritannien durch die gestrige Note die Abdankung des Königs Konstantin und die Bezeichnung seines Nachfolgers fordern, hat der unterzeichnete Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Ehre, Ew. Excellenz zur Kenntnis zu bringen, daß Seine Majestät, wie immer, auf das Wohlergehen Griechenlands bedacht, beschlossen habe, Griechenland mit dem Kronprinzen zu verlassen. Er bezeichnet den Prinzen Alexander als seinen Nachfolger.

Zwangsmassnahmen gegen König Konstantin.

Kassel, 13. Juni. Schweizerische Blätter melden aus Paris: Die Entente verweigert König Konstantin, seinen Aufenthalt vor Beendigung des Krieges in Ländern außerhalb des Hoheitsbereiches der Alliierten zu nehmen.

Belagerungszustand verhängt.

Rotterdam, 13. Juni. „Daily News“ melden aus Athen: Der Ministerrat hat über Athen und den Piräus den Belagerungszustand verhängt, um politische Kundgebungen bis zur Lösung der griechischen Frage zu verhindern.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 14. Juni.

(†) Bauunternehmer Joh. Leiserl. Nach einem längeren Leiden, das den Verstorbenen aber nicht ans Bett fesselte, starb heute früh Herr Bauunternehmer Joh. Leiserl und wird die Beerdigung am Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr stattfinden. Der Tod hat in dem Verstorbenen ein arbeitreiches Leben beendet, wovon nicht allein das angelebene Zeugnis gibt, sondern die ihm zuteil gewordenen Ehrungen der verschiedensten Art. In Remtern begleitete er die Stelle des ersten Beigeordneten unserer Stadt, im Kreise war er Mitglied des Kreisausschusses, beim Rost. Gewerbe-Verein war er im Vorstand und bekleidete er lange Zeit die Stelle eines Vorstandsmitgliedes bei der Bauwerksberufsgenossenschaft, auch war er Mitglied des kath. Kirchenvorstandes und bis vor einigen Wochen der Vorsitzende des hiesigen Gewerbe-Vereins. Möge er in Frieden ruhen!

:: Beförderungen. Der Vizefeldwebel Ströhm von hier wurde zum Leutnant der Reserve der Infanterie und der Vizefeldwebel Windel aus Oberlahnstein zum Leutnant der Reserve der Infanterie befördert.

(1) Kriegskasse. Da unsere städtische Speiseanstalt nahezu 600 Teilnehmer zählt und eine Riesearbeit zu bewältigen ist, teilt die Geschäftsführung mit, daß künftig in u n r o c h F r e i t a g s Karten ausgegeben werden. Einer späteren Entnahme kann nicht mehr entsprochen werden.

:- Rotgeld. Das von der hiesigen Volksbank für unsere Stadt bestimmte Rotgeld in 5 und 10 Pf.-Stücken ist gestern eingetroffen und kann bei der Bank eingewechselt werden.

:: Verdienstkreuz für Kriegshilfe. Tagtäglich kann man jetzt in den Zeitungen lesen, daß auch für unsere Kämpfer im Feindesland Auszeichnungen verteilt werden. Und ebenso wie bei unserem Tapferkeitsorden dem Eisernen Kreuz, wird auch das Kreuz für Verdienst im Inlande ohne Unterschied an alle Personen gleich welchen Geschlechtes und Standes, ob reich, ob arm, ohne Ansehen der Person, die ein wirkliches Verdienst um unser Vaterland bei es in den Munitionsfabriken oder auf dem Gebiete der Volksernährung, Nahrungsmittelverteilung und -rationierung, haben. Oberlahnstein allerdings mit seinen 9000 Einwohnern und seiner zahlreichen Beamtschaft scheint bei der Verteilung der Verdienstkreuze stark den Kürzeren gezogen zu haben, denn im Vergleich zu anderen Städten z. B. Coblenz, wo schon mehrere Munitionsarbeiterinnen das Kreuz bekommen haben und anderen Orten der Nachbarschaft, z. B. Boppard, Camp usw. sind in unserer Stadt die Auszeichnungen recht spärlich eingetroffen, obgleich Oberlahnstein keineswegs weniger geleistet hat als oben genannte Städte, man erinnere sich bis an die Zeit als wir noch Garnisonstadt waren. Da wäre es doch nur zu wünschen, daß auch mal die Leute aus unserer Stadt, die sich ein wirkliches Verdienst um sie erworben haben, bei der für die Verteilung maßgebenden Stellen lobend erwähnt

und vorgeklagen würden, denn auch im Ausgezeichneten wollen wir doch nicht gern hinter den anderen Städten zurückbleiben.

Glöden-Abchied. Die Glocken der hiesigen evangelischen Kirche sangen heute Vormittag von 9 bis 10 Uhr ihren Schwanengesang. Im Oktober 1874 wurden sie in der Kirche aufgehängt und haben seitdem, es sind jetzt 38 Jahre, viel Freude und Leid den Bürgern unserer Stadt verkündet. Es ist ja bedauerlich, daß selbst die Kirchenglocken, die doch wohl mit den Gesängen eines jeden Christen enge Beziehungen haben, ihrer friedlichen Bestimmung entzogen und zu rauhen Kriegswerkzeugen verwendet werden sollen. Der Kampf um das Besondere, um die Freiheit und Größe unseres Vaterlandes ist jedoch eine so große und heilige Sache, daß wir an ihm auch unsere Glocken teilnehmen lassen können.

Ertrunken. Am Montag Nachmittag ertrank im Hafen das Söhnchen des Schiffers Ludwig Jünger aus Speyer und wurde gleich darauf, aber leider als Leiche, geborgen. Die Beerdigung findet heute auf dem hiesigen Friedhof statt.

Postschekverkehr. Die Beteiligung am Postschekverkehr ist jetzt durch die Herabsetzung der auf den Postschekkonten zu haltenden Stammeinlage von 50 auf 25 M. wesentlich erleichtert worden. Um den noch Fernstehenden eine bequeme Gelegenheit zum Anschluß zu bieten, werden die Briefträger in nächster Zeit Vordrucke für den Antrag auf Eröffnung eines Postschekkontos nebst einem von der Reichs-Postverwaltung verfaßten Merkblatt über den Postschekverkehr verteilen.

Trockener Sommer? Wenn der Witterungscharakter im Juni der gleiche bleibt, wie während des ganzen Monats, so können die Wetterkundigen Recht behalten, die einen sehr trockenen Sommer in Aussicht stellen. Man achte daher jetzt in den Gärten auf alles Angezeigte, denn die jetzige trockene warme Witterung begünstigt die Entwicklung und Vermehrung dieser Miteser und Verderber. Jetzt heißt es täglich und zwar Abends gießen, wenn das Gemüse usw. gedeihen soll, weil nur hinreichende Bewässerung einen Erfolg im Gartenbau verspricht. Alles erreichbare Wasser ist aufzufangen, zu sammeln und bereit zu stellen. Tragt das Spül- und Waschwasser in die Gärten, statt es in die Gasse laufen zu lassen. Welch einen Erfolg wäre zu erwarten, wenn die städtische Wasserleitung anstatt bis zum letzten Haus noch etwas weiterhin oder wenigstens

stellenweise in Feld und Gartengegend reichte. Tausendfältig würde die Wasserleitung sich bezahlt machen. Die Grundstücke, welche einen Zapfhahn in der Nähe hätten, könnten als Gartenland ausgebaut werden und würden reichlich die jährlichen wenigen Kosten für Wassergeld einbringen und einen dreifachen Bodentwert erreichen. Es wäre der Wasserleitungsausbau umso dringender notwendig, da so dann mehr Gemüse gebaut werden könnte, woran es in den Städten fehlt.

Friedrichslegen, 13. Juni. Der aus Belgien gebürtige Dachbeder Francois E. war durch Urteil des Kriegsgerichts wegen Arbeitsverweigerung zu Gefängnis verurteilt worden. Nachdem er nach seiner Aburteilung wieder zu seiner hiesigen Arbeitsstätte zurückgeführt war, erklärte er ausdrücklich, daß er dort nicht arbeiten werde, worauf eine neue Anklage gegen ihn erhoben wurde. Als Grund seiner Weigerung führte er an, einen zu kleinen Verdienst zu haben, um damit seine Familie unterstützen zu können. Es ist aber festgestellt worden, daß er einen ausreichenden Arbeitsverdienst gehabt hatte. Mit Rücksicht auf sein hartnäckiges Verhalten verurteilte ihn deshalb das Gericht zu vier Monaten Gefängnis ohne Anrechnung der Vorhaft.

Braubach, den 14. Juni.

Städtisches. Wie uns mitgeteilt wird, tritt in den nächsten Tagen Herr Bürgermeister Schüring, der seit Anfang des Krieges als Hauptmann in der Front stand, seine Dienstgeschäfte wieder an. Seine Vertretung lag bisher in den Händen des 1. Beigeordneten Herrn Karl Gran, der aber seit einigen Tagen seinen Posten niedergelegt und nunmehr der 2. Beigeordnete, Herr August Gran, die Vertretung übernehmen hat.

Butter- und Fett-Ausgabe. Von heute ab kann in den Geschäften Butter und Fett abgenommen werden. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 70 Gr. und kostet das Pfund Butter 3 M., und Fett 2,10 M. Maßgebend für das Einkaufen ist die Rundentziffer. Den Käufern ist freigestellt, Butter oder Fett, soweit der Vorrat von letzterem reicht, zu kaufen.

Zwieback-Verkauf. In den Bäckereien und den in Frage kommenden Geschäften kann in beschränktem Maße Zwieback statt Brot entnommen werden. Gegen Abgabe von Brotsorten können Zwiebacksorten im Rathause, Zimmer 3, empfangen werden. Auf die Zwiebackkarte wer-

den 7 Pakete à 30 Pfg. abgegeben. Eine ganze Brotsorte wird in 1 Zwiebackkarte und 1/2 Brotsorte eingetauscht. Da der gelieferte Zwieback nicht reicht, werden vorläufig nur 2 Pakete abgegeben und können die übrigen Pakete der Karte später benutzt werden.

Osterspai, 13. Juni. Die starke Hitze der letzten Tage wirkt auf die Reife der Kirichen so schnell, daß selbst spätere Sorten bereits gepflückt werden können. Wer viel Bäume mit Früchten dieses Jahr hatte, konnte eine gute Ernte verzeichnen, denn gestern und vorgestern wurden bei sehr starkem Andrang 53 Pfg. pro Pfund bezahlt. Es fehlt an Arbeitern um all die Kirichen frühzeitig zu brechen. — Ausgerissen sind hier vier Rassen, sicherlich aus Angst vor Strafe, denn dieselben haben Kirichen gestohlen und wurden ertappt. — Eine frohe Botschaft traf am Sonntag früh die Familie unseres Bürgermeisters Kindsführer, deren Sohn seit dem 28. April vermißt wurde und bereits totgesagt war. Nun schrieb er aus englischer Gefangenschaft.

Camp, 13. Juni. Dem Sturm-Grenadier Jakob Querbach beim ev. Ottomanischen Rekruten-Depot, Sohn von Jöcher Joh. Querbach, wurde der türkische Halbmond verliehen.

Vermischtes.

Düsseldorf, 13. Juni. Eigenerzeugung einer Konsumgenossenschaft. Der Allgemeine Konsumverein für Düsseldorf und Umgegend hat, um die Eigenerzeugung zu fördern — der Verein besitzt bereits eine eigene Bäckerei —, in der Nähe von Bippfpringe i. B. ein 1271 Morgen umfassendes Landgut, das hauptsächlich auf den Körnerbau eingerichtet ist, zum Preise von 800 000 M. angekauft.

Kriegswunder.

Ein Schlosser und jetziger Zuckwarenhandwerker wußte sich unbefugt größere Mengen Zucker zu verschaffen; er verkaufte die daraus hergestellten Bonbons zu 500 Mark den Zentner, während der Preis 130 Mark betragen dürfte. Da Kriegswunder schlimmster Art vorliegt, wurde der Mann in Untersuchungshaft genommen.

Bekämpfung des Todesurteils gegen die Ebender.

Fulda, 13. Juni. Das Reichsgericht hat heute die Todesurteile gegen die 3 Jünger Ernst, Hermann und Wilhelm Ebender, die von dem in Fulda tagenden Hanauer Schwurgericht wegen Ermordung des Försters Romanus zum Tode verurteilt worden sind, bestätigt.

Bekanntmachungen.

Die Anfuhr von 41 Raummeter Schafholz aus den Distrikten Siedweg 97 und Mühlberg 62, ferner von 1250 Wellen aus Distrikt Schlierbach 102 soll vergeben werden. Angebote sind bis zum **Samstag, den 16. Juni d. J., vormittags 10 Uhr** bei uns, Zimmer Nr. 2, einzureichen. **Oberlahnstein, den 6. Juni 1917.**

Der Magistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten findet am **Montag, den 18. Juni 1917, vormittags von 8—12 Uhr** im Rathaus Zimmer 1 statt. Die alte Lebensmittelkarte muß abgegeben werden und muß darauf vermerkt sein, in welchen Geschäften bezgl. Butter und Zucker die betreffenden Gasehaltungen eingetragen sind. **Oberlahnstein, den 13. Juni 1917.**

Der Magistrat.

Die Fleischausgabe auf die Reichsfleischkarte findet am **Samstag, den 16. d. Mts.,** bei Herrn Metzgermeister **Johann Flach** jedoch schon am **Freitag, den 15. ds. Mts. von morgens 8 Uhr** ab statt. Die Ausgabe des Zusatzfleisches erfolgt am **Dienstag, den 19. ds. Mts. von vorm. 8 Uhr an.** **Oberlahnstein, den 14. Juni 1917.**

Der Magistrat.

Sonntag, den 17. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, findet im Rathausesaal eine Besprechung statt bezgl. der Nachtwache in der Stadt, des Feldschuges und der Waldschweineherde, wozu ich alle Einwohner ergebnis einlade. **Oberlahnstein, den 14. Juni 1917.**

Der Bürgermeister.

Die Nachschau der Impflinge findet am **Dienstag, den 19. ds. Mts.** und zwar: **Vormittags 10 1/2 Uhr** für sämtliche Erstimpflinge, anschließend um **11 Uhr** für die Mädchen der Töchter- und Volksschule und **11 1/2 Uhr** für die Knaben des Gymnasiums und der Volksschule, statt. **Oberlahnstein, den 13. Juni 1917.**

Die Polizeiverwaltung.

Beschlagnahme von Bliqableitern. Durch Verfügung des Kriegsministeriums sind die Bliqschulanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupfermengen einschließlich der Dachrinnen, Abfallröhren und Gefimsabdeckungen und der an Bliqschulanlagen befindlichen Platinenteile beschlagnehmbar. Alle Besitzer von derartigen Anlagen sind verpflichtet, dieselben bis zum **30. Juni d. J.** auf dem Bürgermeisterrat anzumelden. **Niederlahnstein, den 9. Juni 1917.**

Der Magistrat.

Butter wird auf Nr. 38 der Lebensmittelkarte mit 60 Gramm auf den Kopf verkauft für die Buchstaben **J, R, S** bei Kaffee. **Niederlahnstein, den 14. Juni 1917.**

Der Magistrat.

Licht. Maschinist

für auf Baggermaschine gesucht.

Gesw. Helbach.

Rosenkohl- und Nohr- rübenpflanzen abzugeben **Walter Meyer** Wollmühle.

Ziege.

frisch milch. Jähr. 3—4 Liter Milch per Tag gebend, sucht u. bietet um Preisofferte **Jos. Baum, Neuweib, Auguststraße 40.**

Stundenmädchen

für Vormittags in kleinen Haushalten gesucht. **Gochstraße 6b.**

Stundenmädchen

zum 1. Juli gesucht. **Frau Ernst Gause, Brückenstr. 1.**

Manfarde-Wohnung,

3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

Metallbetten

an Private. Katalog frei. **Holarahmenmatten, Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik Sahl Th.**

Möbelversteigerung.

Am **Freitag, den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** lassen die Erben **Jakob Josef** dahier in der Sterbewohnung Burgstraße Nr. 31 dahier die zum Nachlass gehörigen **Haus- und Küchengeräte** gegen Barzahlung öffentlich freiwillig versteigern. **Oberlahnstein, den 6. Juni 1917.**

Der Ortsgerichtsvorsteher: **Buß.**

Haus- und Grundstücksverkauf.

Am **Freitag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,** lassen die Erben **Jakob Josef** dahier auf hiesigem Rathaus ihr **Wohnhaus Burgstraße Nr. 31** und ein **Grundstück** von 943 ar Flächeninhalt im Distrikt Gärsteln einem freiwilligen Verkauf aus. **Oberlahnstein, den 6. Juni 1917.**

Gattler und Zuschneider

werden eingestellt. **Friedrich Kirschner, G. m. b. H. Militärlieferwarenfabrik, Remscheid.**

Heute Vormittag um 5 Uhr ist der **Erste Beigeordnete der Stadt Oberlahnstein Herr Bauunternehmer Johann Leikert**

Ritter hoher Orden

nach längerem Leiden verschieden.

Der Verstorbene bekleidete dieses Amt seit dem Jahre 1904, nachdem er vorher schon 13 Jahre lang als Schöffe und II. Beigeordneter in der Gemeindeverwaltung tätig war. Sowohl in diesem wie in vielen anderen Ehrenämtern hat derselbe stets das Wohl unserer Stadt auf das eifrigste vertreten. Durch seine amtliche Tätigkeit und seinen biederen Charakter hat er sich die allgemeine Liebe und Achtung erworben.

Die ganze Bürgerschaft wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Oberlahnstein, den 14. Juni 1917

Der Magistrat: **Die Stadtverordneten-Versammlung: Schüh, Bürgermeister. Prof. Dr. Dencker.**

Dankjagung.

Für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben unserer lieben Verstorbenen, sowie für die überaus rege Beteiligung bei der Beerdigung und reichlichen Kranzspenden, besonders aber dem Herrn **Walter Menck** für die prächtigen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit allen, auf diesem Wege, unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Christian Theis:

Oberlahnstein, den 14. Juni 1917.

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 16. Juni 1917, Vormittags 8 Uhr,** soll am Eingang von **Fachbach** beginnend der **Behang der Kirichen** auf der Bezirksstraße zwischen **Fachbach** und **Niederlahnstein** an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung der Beträge öffentlich versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Oberlahnstein, den 13. Juni 1917.**

Landesbauamt.